

**Konzernbilanz der SWK AG, Krefeld
zum 31. Dezember 2024**

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		€	€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		30.059.268	29.763.382
II. Sachanlagen		587.539.189	506.549.119
III. Finanzanlagen		81.464.671	54.801.734
		699.063.128	591.114.235
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	38.226.010	27.222.996
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	212.637.807	222.066.875
III. Wertpapiere		80.025.392	170.079.030
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		130.486.654	171.456.605
		461.375.863	590.825.506
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	2.569.234	3.694.873
		1.163.008.225	1.185.634.614
PASSIVA			
	Textziffer im Anhang	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	250.000.000	250.000.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	188.705.942	134.444.489
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	10.904.605	8.575.652
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	61.586.446	84.124.120
		511.196.993	477.144.261
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		49.944	59.612
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		30.421.432	7.317.949
D. Empfangene Ertragszuschüsse		0	270.114
E. Rückstellungen	(9)	283.847.405	343.050.267
F. Verbindlichkeiten	(10)	323.204.351	342.861.653
G. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	11.122.275	12.167.590
H. Passive latente Steuern	(12)	3.165.825	2.763.168
		1.163.008.225	1.185.634.614

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SWK AG, Krefeld
1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Textziffer im Anhang	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	(13)	2.384.643.901	2.476.637.406
Strom- und Erdgassteuer		-50.503.381	-53.514.288
		2.334.140.520	2.423.123.118
2. Erhöhung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		2.220.947	2.533.597
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.887.975	2.350.297
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	77.249.391	48.231.420
5. Betriebserträge		2.416.498.833	2.476.238.432
6. Materialaufwand	(15)	-1.940.474.956	-1.943.597.474
7. Personalaufwand	(16)	-258.550.950	-233.890.319
8. Abschreibungen	(17)	-62.002.433	-55.880.483
9. Konzessionsabgaben		-14.989.192	-16.675.404
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-105.785.959	-115.130.465
11. Betriebsaufwendungen		-2.381.803.490	-2.365.174.145
12. Betriebsergebnis		34.695.343	111.064.287
13. Finanzergebnis	(19)	29.094.983	13.665.372
14. Ergebnis vor Steuern		63.790.326	124.729.659
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-12.461.228	-39.407.060
16. Ergebnis nach Steuern		51.329.098	85.322.599
17. Sonstige Steuern		-2.321.665	-2.520.421
18. Konzernjahresüberschuss		49.007.432	82.802.178
19. Nicht beherrschende Anteile		-2.733.653	-405.860
20. Konzernjahresüberschuss des Mutterunternehmens		46.273.780	82.396.318
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		69.574.119	54.298.155
22. Einstellung in gesetzliche Rücklagen		-1.525.809	-1.751.105
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-52.735.644	-50.819.248
24. Konzernbilanzgewinn		61.586.445	84.124.120

Konzernanhang der SWK AG, Krefeld für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SWK AG, Krefeld, (Amtsgericht Krefeld, HRB 421) wurde nach den §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden neun Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 5.251 T€ und vier assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 465 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt. Sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden die § 303 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB angewendet.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt.

In 2019 erwarb die EGN alle Anteile an der D&H Baustoff-Verwertungs GmbH, Kamp-Lintfort, im Folgenden D&H. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.160 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Darüber hinaus erwarb die EGN alle Anteile an der Jochims Transport GmbH, Kerken, im Folgenden Jochims. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 14.372 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Seit dem 01.05.2019 werden die D&H und die Jochims vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen eines strukturierten Investorenprozesses wurden im Geschäftsjahr 2020 90 Prozent der Aktien der Ampere AG, Berlin, durch die SWK ENERGIE, Krefeld, erworben. Die Erstkonsolidierung der Ampere AG erfolgte zum

01.03.2020. Es ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.789 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Die Ampere AG, Berlin, hält ihrerseits 100 Prozent der Anteile der AmpereDirekt AG, Berlin. Die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft erfolgte ebenfalls zum 01.03.2020. Es ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 96 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam aufgelöst wird.

Die NGN Netzgesellschaft Niederrhein mbH, Krefeld, hält 80 % der Anteile an der IDN Infrastruktur-Dienstleistung Niederrhein GmbH, Krefeld (im Folgenden IDN). Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmals die IDN vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2022. Es ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 324 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Die SWK ENERGIE GmbH, Krefeld, hat im Geschäftsjahr 2023 51 % der Anteile an der Kälte Klima Peters GmbH, Meerbusch (im Folgenden KKP). Die KKP wird vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2023. Es ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 9.725 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren ergebniswirksam linear abgeschrieben wird.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20 % bis 50 % der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unterneh-

men werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 215 (Vj. 248) T€. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigen- kapital	Ergebnis 2024
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	52.500	.. ¹⁾
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	119.259	.. ¹⁾
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	98	5.000	11.341	.. ¹⁾
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	.. ¹⁾
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	.. ¹⁾
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	140.639	21.716
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	5.113	10.585	-2.293
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	32.000	49.600	3.837
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG ⁷⁾	Krefeld	100	2.045	7.240	1.882
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	.. ²⁾
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	.. ²⁾
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	4.161	732
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	.. ³⁾
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	.. ²⁾
Iekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	.. ⁴⁾
D&H Baustoff-Verwertungs GmbH	Kamp-Lintfort	100	38	3.603	.. ²⁾
Jochims Transport GmbH	Kerken	100	25	4.968	.. ²⁾
Ampere AG	Berlin	90	200	6.319	1.070
AmpereDirekt AG	Berlin	90	50	160	15
IDN GmbH	Krefeld	90	500	2.596	1.152
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	8.967	772
Kälte Klima Peters GmbH	Meerbusch	51	101	4.804	1.966
Quantum GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	49	986	11.170	2.563
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	.. ⁴⁾
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	32	.. ⁵⁾
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	44	1
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Verwaltungsgesellschaft Krefeld mbH	Krefeld	100	26	30	2
DYNERGIO SERVICE GmbH ⁶⁾	Krefeld	100	50	217	23
Iekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	116	-2
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG ⁶⁾	Straelen	74,9	-	1.559	175
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG ⁶⁾	Wachtendonk	51	-	3.661	139

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

¹⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

³⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

⁴⁾ Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

⁵⁾ Kleiner 1 T€

⁶⁾ 31.12.2023

⁷⁾ Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von un-tergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.

⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlage- vermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2023
II. Assoziierte Unternehmen		%	T€	T€	T€	T€	T€
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50,00	26	3.388	3.525	6.688	11
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50,00	12.784	5.000	19.389	58.539	15.486
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,80	25	1.058	1.434	1.880	280
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44,00	100	3.252	7.524	10.337	700
Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind							
MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50,00	26	28	0	31	2
Capita Energie Service GmbH	Krefeld	49,90	100	1.451	0	2.912	367
Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG	Krefeld	32,96	1.000	1.717	4.930	5.211	225
Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH	Krefeld	32,96	25	45	0	51	2

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätze.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € werden in einen Anlagenpool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden in einem separaten Bewertungsbereich im Anlagevermögen als Sonderposten unterhalb des Eigenkapitals auf der Passivseite ausgewiesen. Diese werden parallel zur Abschreibung über die gleiche Nutzungsdauer erfolgserhöhend aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten

bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind zwei Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und Waren werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden bei individuell risikobehafteten Positionen Einzelwertberichtigungen und ansonsten für das allgemeine Kreditrisiko Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3 % auf den Nettoforderungsbestand vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit

nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Konzernbilanz wird mit teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert für unentgeltliche Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Bei den **empfangenen Investitionszuschüssen** handelte es sich zum einen um die bis zum 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizität-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Sie werden jährlich linear aufgelöst. Zuschüsse der Jahre 2003 bis 2007 werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Zum anderen werden hier die seit dem 1. Januar 2019 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Diese wurden anhand der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände vollständig aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gebildet. Die

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,90 (Vj. 1,82) % abgezinst. Der auf die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 1,96 (Vj. 1,76) %. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 1,48 (Vj. 1,07) % (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 21.092 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.613 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.585 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.729 T€ und 2.585 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten in Höhe von unverändert 116 T€ unterliegt einer Ausschüttungssperre. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 5.726 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 3.396 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 3.396 T€.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurde folgende jährliche Kostensteigerung berücksichtigt:

- Entgeltsteigerung: 3,0 % p. a.
- Rentensteigerung: 1 % bis 2 % p. a.
- Kostensteigerung Deputate: 2,50 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden. Die Sachwertpensionen werden letztmalig Mitarbeitenden gewährt, die zum 30.04.1994 im Beschäftigungsverhältnis standen und weitere Voraussetzungen zur Betriebszugehörigkeit erfüll(t)en.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Bilanzstichtag 198 (Vj. 261) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 20 (Vj. 9) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren 1,90 (Vj. 1,82) % und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren 1,96 (Vj. 1,76) %. Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die SWK AG hat für ihre Tochterunternehmen SWK MOBIL, NGN, EGN, EGK, GSAK und IDN zentral mehrere Sicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl abgeschlossen. Die Geschäfte dienen der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Da das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes durch den Swap kompensiert wird, ist die Sicherungsbeziehung wirksam und bezieht sich auf den Umfang der Mengen und den Zeitraum. Dieser wirksame Teil der Bewertungseinheit wird mithilfe der Durchbuchungsmethode bilanziert. Folgende Mengen wurden im Rahmen eines „micro hedge“ abgesichert:

Ifd. Nr.	Laufzeit	Menge in Liter	Menge in metrischer Tonne (mt)	Marktwert per 31.12.2024 in T€
1	2025–2026	14.349.996	12.108	250
Gesamt		14.349.996	12.108	250

Die Marktwerte der einzelnen Swapvereinbarungen zum 31.12.2024 sind nicht zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt ent-

sprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungsverpflichtungen, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden nicht mit Posten aus § 306 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind als Anlage zum Anhang im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

(2) Vorräte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.005	18.599
Unfertige Leistungen	7.719	5.785
Waren	2.491	2.839
Geleistete Anzahlungen	11	0
Gesamt	38.226	27.223

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.692	144.883
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(15)	(26)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	995	0
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.864	33.562
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(13.110)	(12.021)
Sonstige Vermögensgegenstände	40.087	43.622
• Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(606)	(210)
Gesamt	212.638	222.067

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u. a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betrafen im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.169 (Vj. 8.590) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 22.695 (Vj. 24.972) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen 19.182 (Vj. 9.563) T€ sowie sonstige Vorauszahlungen im Rahmen der Umlagemechanismen 7.083 (Vj. 21.687) T€.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteils- besitz in Stück	Anteils- besitz in €	Anteils- besitz in Stück	Anteils- besitz in €
	2024		2023	
Stadt Krefeld	2.500.000	250.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2023 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2024 T€
Gesetzliche Rücklage (Vorjahr)	21.751	1.526 (1.751)	- (-)	23.227
Andere Rücklagen (Vorjahr)	112.693	52.736 ()	- (2.325)	165.429
Gesamt	134.444	54.262	-	188.706

Um einen gleich hohen Bilanzgewinn im Einzel- und Konzernabschluss mit 61,6 Mio. € auszuweisen, erfolgt im Konzernabschluss eine (technische) Einstellung in die Gewinnrücklagen i. H. v. 15,3 Mio. €.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2023	Zugang	Abgang	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€
Gesellschafter	8.576	2.329	-	10.905
Gesamt	8.576	2.329	-	10.905

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 61.586 (Vj. 84.124) T€ enthält vor Berücksichtigung der Einstellungen der Gewinnrücklagen und nicht beherrschender Anteile einen Gewinnvortrag in Höhe von 69.574 (Vj. 54.298) T€.

(9) Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.541	69.775
Steuerrückstellungen	11.392	37.714
Sonstige Rückstellungen	199.914	235.561
Gesamt	283.847	343.050

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 80.914 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.373 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.373 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 199.914 (Vj. 234.786) T€ betreffen im Wesentlichen Deponierückstellungen mit 55.974 (Vj. 58.937) T€, Drohverlustrückstellungen mit 16.847 (Vj. 29.444) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 107.387 (Vj. 135.049) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit 2.330 (Vj. 4.675) T€ und Urlaubsrückstellungen mit 3.045 (Vj. 5.439) T€. Den Drohverlustrückstellungen liegen insbesondere Unterdeckungen in zusammengefassten Vertragsportfolien zu Grunde.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 5.726 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 3.396 T€ saldiert.

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu	von mehr	Davon von	31.12.2024	31.12.2023
	einem Jahr	als einem Jahr	mehr als fünf Jahren	T€	T€
	T€	T€	T€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.221	3.500	-	4.721	5.955
• Restlaufzeit Vorjahr	(1.223)	(4.500)	(500)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.793	-	-	4.793	4.949
• Restlaufzeit Vorjahr	(4.949)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.140	-	-	191.140	218.332
• Restlaufzeit Vorjahr	(207.636)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.288	-	-	1.288	2.617
• Restlaufzeit Vorjahr	(2.617)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.165	-	-	4.165	6.732
• Restlaufzeit Vorjahr	(1.328)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.799	23.979	12.782	26.778	22.943
• Restlaufzeit Vorjahr	(2.265)	(20.678)	(11.619)		
Sonstige Verbindlichkeiten	79.359	10.960	4.312	90.319	81.334
• Restlaufzeit Vorjahr	(137.715)	(12.551)	(5.935)		
• Davon aus Steuern	(26.512)	-	-	(26.512)	(18.578)
• Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(118)	-	-	(118)	(101)
Gesamt	319.705	38.439	17.094	323.204	342.862

(10) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 11.122 (Vj. 12.168) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(12) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 3.166 (Vj. 2.763) T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven latenten Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 3.153 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 13 T€ zusammen.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Strom	1.161.889	1.266.471
Gas	670.867	681.237
Wärme	27.072	21.198
Sonstige Erlöse Energie	40.549	40.377
Wasser	31.338	29.055
Summe Energie und Wasser	1.931.715	2.038.338
Entsorgung	364.850	349.284
Verkehr	36.137	34.544
Sonstiges (Supportfunktionen)	1.439	957
Gesamt	2.334.141	2.423.123

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 50.503 (Vj. 53.514) T€ gekürzt.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 77.249 (Vj. 45.021) T€ enthalten aperiodische Erträge gem. § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB in Höhe von 42.802 T€. Diese resultieren aus der Wertberichtigung des Umlaufvermögens (10.344 T€), aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (31.179 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (1.279 T€).

(15) Materialaufwand

	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.488.914	1.768.142
Aufwendungen für bezogene Leistungen	451.561	175.455
Gesamt	1.940.475	1.943.597

(16) Personalaufwand

	2024 T€	2023 T€
Löhne und Gehälter	200.407	184.351
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.144	49.539
• Davon für Altersversorgung	(17.383)	(10.368)
Gesamt	258.551	233.890

(17) Abschreibungen

	2024 T€	2023 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.594	55.847
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	408	34
Gesamt	62.002	55.881

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Lizenzen	1.134	1.100
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	2.355	1.444
Verluste aus Forderungsbewertungen	10.621	15.664
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	8.195	8.343
Sonstige personenbezogene Kosten	7.296	6.568
Dienstleistungen	10.448	26.242
Beiträge und Gebühren	11.934	4.184
Vertriebsaufwand	1.889	23.930
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	2627	27.655
Gesamt	115.130	115.130

Die aperiodischen Aufwendungen betragen 4.501 (Vj. 336) T€ und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Forderungsbewertung.

(19) Finanzergebnis

	2024 T€	2023 T€
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	15.936	16.870
Erträge aus Beteiligungen	1.718	1.342
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.414	1.513
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.317	9.019
• Davon an verbundene Unternehmen	(37)	(1)
• Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(921)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13	-4.029
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	0	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.277	-11.046
• Davon an verbundene Unternehmen	(-5)	(-0)
• Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-259)	(-139)
Gesamt	28.095	13.665

Im Vorjahr handelt es sich bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens um eine außerplanmäßige Abschreibung von Beteiligungen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 48 T€ und Erträge aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 307 T€. Dabei wurden Aufwendungen von 1 T€ mit Erträgen von 39 T€ saldiert.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 12.461 (Vj. 39.407) T€ enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 403 T€ (Vj. Ertrag 511 T€).

V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Bankguthaben.

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	130.487	171.457
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	130.487	171.457

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen 684.971 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2025 aus

Leasingverträgen	8.075 T€.
Miet- und Wartungsverträgen	11.211 T€.
sonstigen Verträgen	29.816 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibus- und Taxifahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 13.053 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 149.178 T€.

Bei einer Fortführung der Verträge bzw. des aktuellen Geschäftstätigkeitsvolumens, entstehen in den Folgejahren finanzielle Verpflichtungen in ähnlicher Höhe.

Die SWK AG hat ab dem 1. Dezember 2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung in Bezug

auf die anteilige Tragung der Kosten einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage übernommen.

Eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 5,5 Mio. € hat die SWK AG dem Kreis Düren zur Besicherung des Darlehens an die DDG Dürener Deponiegesellschaft mbH, Hürtgenwald, gestellt.

Eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 2,3 Mio. € hat die SWK AG dem Kreis Viersen zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggen II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum GmbH, Düsseldorf, im Folgenden Quantum, ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der E.ON Portfolio Solutions GmbH, München (vormals: Energie Deutschland GmbH, München), abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen der Quantum – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch bei. Ein mögliches Risiko aus der gesamtschuldnerischen Inanspruchnahme wird mit 199,5 T€ beziffert.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 181 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 5,0 Mio. € und Bürgschaften gegenüber der Engie Global Markets von 42 Mio. €, gegenüber der RWE Supply & Trading GmbH von 29,0 Mio. €, gegenüber der Uniper Energy Sales GmbH von 51 Mio. €, gegenüber der GasVersorgung Süddeutschland GmbH von 8,0 Mio. €, gegenüber EDF Trading von 10,0 Mio. € sowie der Vattenfall Europe Sales GmbH von 30 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht. Zusätzlich wird die SWK ENERGIE im Innenverhältnis durch Patronate der übrigen Gesellschafter der Quantum abgesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht.

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld. Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2024 laut versicherungsmathematischem Gutachten 135.703 T€. Hiervon sind 24.099 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 111.604 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e. V., Krefeld (VKK), ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 1,90 (Vj. 1,83) % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen (nach der allgemein anerkannten „Projected Unit Credit Method“) besteht eine Unterdeckung von insgesamt 56.426 T€. Hiervon sind 24.134 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 32.292 T€. Die gesamte Deckungslücke hat sich durch die Anwendung des 10-jährigen Durchschnittszinssatzes (1,90 %) um 653 T€ verringert.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Prüfungs- gesell- schaft	Abschluss- prüfungs- leistungen	Steuer- beratungs- leistungen	Andere Bestäti- gungs- leistungen	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO AG	469,6	-	373,3	93,0	935,9

Angaben zur Belegschaft Aufwendungen für Organe

Durchschnittlicher Personalbestand	2024	2023
Anzahl Beschäftigte	3.485	3.381
davon Vollzeitbeschäftigte	(2.908)	(2.837)
davon Teilzeitbeschäftigte	(577)	(544)

Die **Mitglieder des Aufsichtsrates** der SWK AG erhalten gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbeirats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

Die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 511,2 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 8,5 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 166,2 T€ gebildet.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwands- entschädigungen €	Sachzu- wendungen €	Gesamt- vergütung 2024 €
Benedikt Winzen, Vorsitzender bis zum 31.03.2025	10.340	22	10.362
Jürgen Hengst, Vorsitzender ab dem 31.03.2025"	3.960	22	3.982
Medine Lena, Erste Stellvertretende Vorsitzende	7.480	22	7.502
Marc Blondin, Zweiter stellvertretender Vorsitzender	6.600	22	6.622
Ralf Goßens	5.280	22	5.302
Thorsten Hansen	4.400	22	4.422
Dr. Gero Hattstein	2.640	22	2.662
Georg Hermsen	5.500	22	5.522
Rüdiger Kiewen	5.280	22	5.302
Dominik Kofent	5.280	22	5.302
Martina Langen	5.280	22	5.302
Frank Leprich	3.520	0	3.520
Maxi Leuchters, bis 01. Juli 2024	440	22	462
Mario Limbach	4.840	22	4.862
Uwe Medrow	1.760	22	1.782
Frank Meyer	1.760	22	1.782
Julia Müller	4.400	22	4.422
Britta Oellers	3.520	22	3.542
Dr. Günther Porst	4.840	22	4.862
Stella Rütten, seit 01. Juli 2024	2.200	22	2.222
Marc Topp	3.960	22	3.982
Jürgen Zinta, bis 16. September 2024	4.840	0	4.840
Gesamt	98.120	440	98.560

Frau Abraham hat für 2024 eine Festvergütung von 462,5 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 9,9 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 150,3 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betrugen insgesamt 1.308,6 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 949,4 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 42,7 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 316,5 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld.

Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt ratierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2024 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 61,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2024 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 50,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

Der Barwert der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke beläuft sich zum 31.12.2024 auf 4.794 T€. Der Barwert der

Pensionsrückstellung für Frau Abraham zum 31.12.2024 beläuft sich auf 4.218 T€.

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i. W. Sitzungsgelder) in Höhe von 11,5 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 10,0 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 919,4 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 12.080 T€.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist im Jahr 2025 ein Anteilerwerb an der Fronteris AG in Höhe von 24,9 % durch die SWK ENERGIE erfolgt.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 60.220.258,11 € ein Bilanzgewinn in Höhe von 61.586.445,48 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

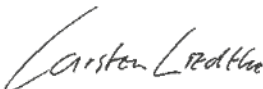
1. Ausschüttung einer Dividende von 11,66 € je dividendenberechtigter Aktie (2.500.000 dividendenberechtigte Stückaktien)	29.150.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	32.436.455,48 €
3. Bilanzgewinn	61.586.445,48 €

VIII. Organe der SWK AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 15. April 2025
SWK AG

Der Vorstand


Carsten Liedtke


Kerstin Abraham

**Konzern-Anlagenspiegel
SWK AG, Krefeld 2024**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2024	Zugang/ Abgang d. Änd. Kons.- Kreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	161.323		19.347	2.050	-109.513	69.107	
Geschäfts- oder Firmenwert	77.073				110.968	188.042	
Geleistete Anzahlungen	1.581		964		-1.476	1.069	
	239.977	-	20.311	2.050	-21	258.218	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	239.977	-	20.311	2.050	-21	258.218	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	440.667		716	3.010	5.786	444.159	
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.602			5.010		592	
Technische Anlagen und Maschinen	1.608.588		52.987	492.406	12.214	1.181.384	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.649		18.658	10.104	1.949	208.152	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.726		37.331	2.189	-19.928	45.940	
	2.283.232	-	109.692	512.719	21	1.880.227	
II. Sachanlagen	2.283.232	-	109.692	512.719	21	1.880.227	
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.242		50	311		3.981	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.118		550	279		2.388	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	18.433	10.627	3.958			33.017	
Sonstige Beteiligungen	10.487			125	-7.854	2.509	
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.232		13.849	-		35.080	
Sonstige Ausleihungen	3.708		8.262	170	7.854	19.654	
III. Finanzanlagen	60.220	10.627	26.669	885	-	96.629	
	2.583.429	10.627	156.672	515.654	-	2.235.074	
Summe	2.583.429	10.627	156.672	515.654	-	2.235.074	

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 13.547 T€ und von den Abgängen 11.552 T€ aus der Equity Bewertung.

Von den Zugängen aus der Equity Bewertung sind 2.041 T€ erfolgswirksam,

Von den Abgängen aus der Equity Bewertung sind 47 T€ erfolgswirksam.

*Veränderung bilanzielle Behandlung Investitionsförderung bei Umstellung S4/HANA

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von ± 1 T€ auftreten.

Wertberichtigungen								Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Veränderung*	Zugänge d. Änd. Kons.- Kreis	Zugänge lt. GuV	Zu- schreibungen	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	153.254 Z 996	855 -996	- -	2.627	-	2.044	-93.592	61.100 Z -	8.007 -	7.073 -
	55.964	0	-	3.858	3.484	-	110.720	167.058	20.984	21.109
	-	0	-	-	-	-	-	-	1.069	1.581
	209.218 Z 996	855 -996	- -	6.485 -	3.484 -	2.044 -	17.128 -	228.158 Z -	30.060 -	29.763 -
	210.214	-141	-	6.485	3.484	2.044	17.128	228.158	30.060	29.763
	296.107 Z 26.718	26.521 -26.718	- -	5.518 -	- -	253 -	-24.982 -	302.912 Z -	141.247 -	117.842 -
	785 Z 4.644	407 -4.644	- -	- -	- -	- -	-815 -	377 Z -	215 -	173 -
	1.197.115 Z 100.463	76.764 -100.463	- -	32.072 -	- -	483.273 -	9.207 Z -	831.885 Z -	349.499 -	311.010 -
	149.069 Z 1.781	1.433 -1.781	- -	17.553 -	- -	10.002 -	-538 Z -	157.515 Z -	50.637 -	46.799 -
	- Z -	0 0	- -	- -	- -	- -	- Z -	- Z -	45.940 -	30.726 -
	1.643.076 Z 133.606	105.125 -133.606	- -	55.143 -	- -	493.528 -	-17.128 Z -	1.292.689 Z -	587.538 -	506.550 -
	1.776.682	-28.481	-	55.143	-	493.528	-17.128	1.292.689	587.538	506.550
	900	0	-	-	-	-	-	900	3.081	3.342
	1.671	0	-	-	-	245	-	1.426	962	447
	665	0	10.627	-	-	-	-	11.292	21.725	17.768
	2.028	0	-	-	369	141	-	1.518	991	8.459
	-	0	-	-	-	-	-	-	35.080	21.232
	153	0	2	-	126	-	-	29	19.625	3.554
	5.417	0	10.629	-	495	386	-	15.165	81.464	54.802
	1.857.711 Z 134.602	105.980 -134.602	10.629 -	61.628 -	3.979 -	495.958 -	- Z -	1.536.012 Z -	699.062 -	591.115 -
	1.992.313	-28.622	10.629	61.628	3.979	495.958	-	1.536.012	699.062	591.115

**Eigenkapitalspiegel des Konzerns der SWK AG, Krefeld
zum 31. Dezember 2024**

Mutterunternehmen								Minder- heitsgesell- schafter	Konzern- eigen- kapital	
	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital							Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital	
	Gezeichne- tes Kapital	Gewinnrücklagen			Bilanzgewinn		Eigen- kapital			
		Stamm- aktien	gesetzliche Rücklage	satzungs- mäßige Rücklagen	andere Gewinn- rücklagen	Gewinn- vortrag				Konzern- jahresüber- schuss
Stand 01.01.2023	200.000	20.000	1.195	113.824	15.483	47.365	397.867	6.984	404.851	
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	47.365	-47.365	-	-	-	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	50.000	-	-	-50.000	-	-	-	-	-	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	1.751	-	47.674	-47.674	-1.751	-	-700	-700	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-8.550	-	-8.550	-70	-8.620	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-3.145	-	-3.145	-	-3.145	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	1.956	1.956	
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-	-	-	-	-	82.396	82.396	406	82.802	
Stand 31.12.2023	250.000	21.751	1.195	111.498	3.479	80.645	468.568	8.576	477.144	
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	80.645	-80.645	-	-	-	
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	1.526	-	52.736	-52.736	-1.526	-	-	-	
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-14.550	-	-14.550	-404	-14.954	
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	-	-	-	-	-	46.274	46.274	2.733	49.007	
Stand 31.12.2024	250.000	23.277	1.195	164.234	16.838	44.748	500.292	10.905	511.197	

Im Jahresabschluss der SWK AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 54.325 T€ enthalten. Davon betreffen 23.277 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 31.048 T€.

Der zum 31.12.2024 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 61.586 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

**Konzern-Kapitalflussrechnung der SWK AG, Krefeld
nach DRS 21**

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	49,0	82,8
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	61,6	56,5
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-4,0	0,0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	-60,0	48,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-42,7	-43,0
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	37,0	-45,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19,2	133,8
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,3	-0,4
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	-1,6	1,5
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	0,3	0,1
Erträge aus Wertpapieren (-)	-6,0	-1,5
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	11,3	39,4
Ertragsteuerzahlungen (-)	-43,2	-22,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22,2	249,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	9,7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-20,3	-13,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17,9	29,3
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-109,7	-87,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,5	37,9
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	1,2	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26,7	-22,9
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-0,6	-0,2
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0	0,4
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	90,1	0,0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	-170,1
Erhaltene Zinsen	4,3	9,1
Erhaltene Dividenden	0,2	6,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-43,1	-200,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2,2	-31,6
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	-0,1	0,0
Gezahlte Zinsen	-2,7	-9,3
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-0,4	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-14,6	-8,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20,0	-49,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-40,9	-0,6
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-40,9	-0,6
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	171,4	172,0
Kassen-/Bankguthaben	130,5	171,4
./.. Termingeldanlagen > 3 Monate	0,0	0,0
./.. Gebundene Festgelder	0,0	0,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	130,5	171,4

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.